

Die Seite des SOG-Vorstandes : ein grosses Dankeschön an Louis Geiger

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **173 (2007)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ein grosses Dankeschön an Louis Geiger



Am 5. Mai 1999 wählte der Zentralvorstand der SOG Divisionär aD Louis Geiger zum Chefredaktor der ASMZ. Er hatte von den vier Bewerbern am meisten überzeugt. Als langjähriger stellvertretender Chefredaktor kannte er die Belange der ASMZ bestens. Während der acht Jahre seiner Amtszeit sollte er beweisen, dass das damals in ihn gesetzte Vertrauen völlig berechtigt war.

Eine bewegte Zeit

Es waren keine ruhigen acht Jahre. Vielmehr wurden in dieser Zeitspanne wesentliche sicherheitspolitische Weichen gestellt. 2001 stimmte das Schweizervolk der Änderung des Militärgesetzes zu, womit Armeeangehörige sich bei Auslandseinsätzen zum Selbstschutz bewaffnen können, 2002 trat die Schweiz der UNO bei, 2003 legten die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen mit der Änderung des Militärgesetzes die Basis für die revolutionärste Armee-reform aller Zeiten. 2005 stellte der Bundesrat den Entwicklungsschritt 08/11 vor und riss erneut Gräben zwischen den sicherheitspolitischen Denkrichtungen auf.

Am 1. Januar 2000, dem 166. Erscheinungsjahr der ASMZ, übernahm Louis Geiger die Leitung der Redaktion von Oberst i Gst Charles Ott. Verbunden mit seinem Start waren die Erneuerung des Erscheinungsbildes und eine Aktualisierung des Konzeptes. Der sicherheitspolitische Dialog lag Louis Geiger sehr am Herzen. Sein Credo lautete: «Wir wollen in der ASMZ den unabhängigen sicherheitspolitischen Dialog und die kontradiktorische Auseinandersetzung pflegen.» Dafür öffnete er die ASMZ engagierten OG-Mitgliedern. Sie sollten ihre Anregungen, Bedenken und Erfahrungen einbringen. Die Rubrik «Forum und Dialog» wurde ausgeweitet, und einzelne Sachfragen wurden in der Rubrik «Pro und Contra» beleuchtet.

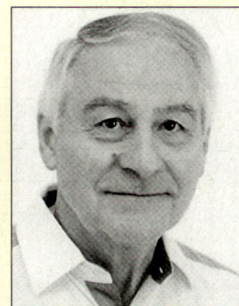
Das Jahr 2000 markierte auch für die schweizerische Sicherheitspolitik den Anfang einer neuen Ära. Der sicherheitspolitische Bericht 2000 war von den eidgenössischen Räten zustimmend zur Kenntnis genommen worden. Die Offiziere schlugen sich immer noch mit den Unzulänglichkeiten der Armee 95 herum, als die Armee XXI bereits ihre Schatten vorauswarf. Während die Milizorganisationen eine geschlossene Front gegen die sogenannte «Umverteilungsinitiative» bildeten und im Jahr 2000 einen erfolgreichen Abstimmungskampf führten, klafften die Meinungen über die Ausrichtung der künftigen Armee weit auseinander. Das bekamen auch die ASMZ und ihr Chefredaktor zu spüren, die Rubrik Forum legte davon ein beredetes Zeugnis ab. Louis Geiger achtete darauf, dass alle Meinungsrichtungen zu Wort kommen konnten, was gelegentlich ein Navigieren zwischen Scylla und Charybdis forderte. Als Autor trachtete er stets nach objektiven Analysen. Der Zentralvorstand bekräftigte im Sommer 2002, als die Diskussion über die Ausrichtung der neuen Armee in ihre heisseste Phase trat, dass einzig der Chefredaktor über den Inhalt der ASMZ entscheide, also weder die SOG noch ihre Verwaltungskommission.

Ausbau und Abonnementspreiserhöhung

Der Umfang der ASMZ wuchs, Bei- und Sonderhefte ergänzten die thematische Vielfalt und erforderten zusätzliche publizistische Anstrengungen. Gleichzeitig sank die Abonnentenzahl kontinuierlich, eine Auswirkung der Armee 95, die mit der Bestandesreduktion der Armee XXI eine einschneidende Fortsetzung finden sollte. Während die inhaltlichen Herausforderungen wuchsen, schrumpfte die finanzielle Decke. Im Jahr 2003 galt es bei unverändertem Umfang und hoher Qualität, einem ausserordentlichen Spardruck stand zu halten. Das gelang nicht zuletzt dank dem Gönnerkreis der ASMZ, den Louis Geiger erschlossen und gepflegt hat und der jedes Jahr Zuwachs erhält. Dank seinem langjährigen Wirken in der Armee, als Stabschef Operative Schulung und später im IKRK verfügt Louis Geiger über ein weites Beziehungsnetz, das er für die ASMZ nutzen konnte.

Im Jahr 2005 stimmte die Delegiertenversammlung der SOG mit grossem Mehr der Erhöhung des Abonnementspreises um Fr.

10.– zu. Sie wäre dem Antrag des Vorstandes kaum gefolgt, hätte sie nicht erkannt, zu welcher Qualität Louis Geiger und seine Redaktion die ASMZ weiterentwickelt hatten. Denn nur eine auf finanziell sicherer Basis stehende ASMZ kann ihre Unabhängigkeit bewahren. Die zusätzlichen Mittel erlaubten der ASMZ, sich auch äusserlich attraktiver zu geben und mit der neuen Rubrik «Von den Aktiven für die Aktiven» das Angebot vor allem für die jüngeren Leser anzureichern.



Das Engagement von Louis Geiger reichte weit über die eigentliche Redaktionsarbeit und -leitung hinaus. Unentwegt knüpfte er neue Kontakte und nutzte seine Verbindungen, um im Rahmen von Foren und Leserreisen zusätzliche Attraktionen zu bieten. Es waren teils brisante Destinationen, die Louis Geiger mit Lesern ansteuerte, z. B. Afghanistan oder den Iran. Die sicherheits- und militärpolitischen Erkenntnisse aus diesen Reisen fanden ihren Niederschlag dann in der ASMZ.

Stabsübergabe

Nun übergibt Divisionär aD Louis Geiger das Szepter seinem Nachfolger Oberst i Gst Roland Beck. Dieser kann seine Vorstellungen auf einem guten, anerkannten Fundament weiterentwickeln. Wir danken Louis Geiger für seinen jahrelangen unermüdlischen Einsatz zugunsten unserer militärischen Kaderfachzeitschrift ganz herzlich, und wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Der Vorstand der SOG ■

Ausblick aufs Jahr 2008

Die erste Nummer des neuen Jahres der ASMZ wird nicht Ende Dezember 2007, sondern als Doppelnummer Januar/Februar Ende Januar 2008 erscheinen.

Gründe dafür sind der Übergang vom alten auf das neue Redaktionsteam und der Verlagswechsel. Aufgrund der Strukturänderungen beim Huber-Verlag sah sich die SOG als Herausgeberin der ASMZ gezwungen, nach einem neuen Verlagspartner Ausschau zu halten. Auf die entsprechende Ausschreibung meldeten sich sehr viele Interessenten. Der Leitende Ausschuss entscheidet im November 2007, welche Firma den Zuschlag erhält. Der Übergabeprozess, wozu auch die Adressverwaltung verschiedener Offiziersgesellschaften gehört, wird zügig an die Hand genommen. Der Vorstand hofft, mit dem neuen Verlag ein längerfristiges Vertragsverhältnis eingehen zu können, damit die ASMZ in einem konsolidierten Umfeld ihre volle Wirkung entfalten kann.

2008 feiert die SOG 175 Jahre ihres Bestehens. Ihre Delegiertenversammlung vom 15. März soll deshalb festlich ausfallen. Doch zunächst sind die Offiziersgesellschaften und alle Schweizer Bürger und Bürgerinnen gefordert, für die eine glaubwürdige Armee über einen dichten Luftschirm verfügen muss. Am 24. Februar 2008 stimmt das Schweizervolk über die Volksinitiative «Gegen Kampffjetlärm in Tourismusgebieten» ab. Die Initiative ist gefährlich, tönt harmlos und verführerisch, und es wird unsern ganzen Einsatz kosten, um eine klare Ablehnung zu erreichen.

Der Vorstand der SOG wünscht allen Leserinnen und Lesern, den Kameradinnen und Kameraden und ihren Angehörigen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr. Wir freuen uns auf eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit.